



2.1 Leftover 1

Wo San Keller mit (von Arbeiten übrig gebliebenem und somit eigenem) Material arbeitete, das er aus seinem privaten Keller ans Licht holte, arbeitete Bitnik mit fremdem Material, das sich im Augenblick seiner Entstehung im virtuellen Raum verliert und nicht mehr Beachtung erhält, als der eventuelle Blick eines Polizisten auf die Überwachungskamera. Die Arbeit San Kellers bestand aus festen Materialien wie Holz, Metall, Plastik, Steinen und Gegenständen aller Art – Bitniks Arbeit bestand aus Signalen und einer Projektion per Beamer. Mit diesem Gegensatz wollten wir beginnen. Der Standort der Arbeit von Bitnik ergab sich durch den unbedingt notwendigen Zugang zum hintersten Fenster, durch das die Kabel vom Dach runter gezogen werden mussten. San Kellers Arbeit hingegen verstanden wir von Anfang an als die Arbeit, die sich aufgrund ihrer Beschaffenheit (das Objekt stand auf einer Palette mit Rädern) von Mal zu Mal durch den Raum bewegen würde. Am ersten Abend platzierten wir die Arbeit im vorderen Teil des Raumes, schräg und mit Rücken zum eintretenden Publikum, damit sich die Arbeit nicht auf den ersten Blick offenbarte. Den diskursiven Teil in Form der drei Monitore mit den KünstlerInnen-Interviews platzierten wir in unterschiedlichen Höhen hinter die Raumsäule, damit sie vorerst nur dezent auf den Raum Einfluss nehmen konnten.

